



DOG in Berlin

Mit mehr als 4.900 Kongressteilnehmern ist die DOG 2017 erfolgreich zu Ende gegangen. Mediziner aus 63 Ländern fanden vom 28. September bis 1. Oktober 2017 in Berlin zusammen, um unter dem Motto „Deutsche Augenheilkunde international“ über Fortschritte in Forschung, Diagnostik und Therapie zu diskutieren. Zu den Kongress-Highlights zählten neben den Keynote Lectures englischsprachige



Symposien, die mit internationalen Gesellschaften wie ESCRS, EURETINA, IIC und zahlreichen weiteren gemeinsam veranstaltet wurden. Auch das neue Format „Tandems Basic/Clinical Science“ kam gut an.

Ein Signal in Richtung Internationalisierung zu setzen, war Ziel des diesjährigen Kongresses, auf dem 2.900 Fachteilnehmer zugegen waren. Zu den weiteren Highlights zählten daher vor allem international besetzte, englischsprachige Symposien.

Professor Dr. Jens Martin Rohrbach, Preisträger des Von-Graefe-Preises der DOG, sprach in seiner vielbeachteten Vorlesung über **Augenheilkunde im Spiegel der (deutschen) Geschichte**.

Wie in den Jahren zuvor war der Zulauf zum kompakten Fortbildungsprogramm „DOG-Update – State of the Art“ erneut groß. Im fünften Jahr in Folge stellten Experten am Samstag und Sonntag in zehn Sitzungen die wichtigsten Veröffentlichungen der vergangenen Monate aus den verschiedenen Themenbereichen der Augenheilkunde vor.

Das Programm bot insgesamt 1.093 wissenschaftliche Beiträge und 259 Sitzungen – verteilt auf 55 Symposien, zehn Updates, 31 freie Vortragssitzungen, 36 Kurse, 33 Postersitzungen und drei Keynote-Lectures.

Komprimierte Informationen bot auch die Industrieausstellung: 107 Aussteller präsentierten auf 2.113 Quadratmetern Fläche ihre Produkte, zudem fanden 19 Firmenveranstaltungen statt.

Der nächste DOG-Kongress findet unter der Präsidentschaft von Professor Dr. Nicole Eter vom 27.–30. September 2018 erstmals im World Conference Center Bonn statt.



www.medical-network.at/news/2017/november/13_11_wog.html

Univ.-Prof. Dr. Christoph Hintschich, FEBO, Augenklinik der Universität München, gab bei einer wissenschaftlichen Sitzung der Wiener Ophthalmologischen Gesellschaft (WOG) einen Überblick über Erkrankungen der Orbita.

Univ.-Prof. DDr. Stefan Schrader, Hornhautspezialist der Universitäts Augenklinik in Düsseldorf, informierte über Diagnose und Therapie der Limbalen Stammzelleninsuffizienz. Über das postoperative Management nach Hornhautchirurgie sprach

Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Gerald Schmidinger. Multimodales Feinmapping bei ehemaligen Frühgeborenen war das Thema von **Univ.-Prof. Dr. Birgit Lorenz** (Giessen), **Univ.-Prof. Dr. Eva Stifter** gab ein Update zur Katarakt-Operation im Kindesalter.

Die Vollversammlung mit einem Update Femtokataraktchirurgie von **Univ.-Prof. Dr. Rupert Menapace** und **Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Christina Leydolt** findet am **15. Jänner 2018** statt.

